Die Auswahlverfahren

Auswahlverfahren
Definition der Grundgesamtheit

Vollerhebung
→ wenn Grundgesamtheit überschaubar, nicht zu gross ist
Beispiele: Betriebszählungen, Volkszählungen, nur bestimmte Gebiete (z. B. nur Kt. VS)

Teilerhebung

Willkürliche Auswahl
Für Marktforschung ungeeignet, da willkürliche Zusammenstellung der ausgewählten Personen oder Gruppen
genügt den Anforderungen der Systematik nicht
Möglich, wenn keine Hochrechnungen nötig und qualitative Aussagen genügen

Repräsentative Auswahl

Random (Zufallsauswahl)
→ wissenschaftliche, repräsentative Version

Definition für Random:
Jedes Element der Grundgesamtheit muss gleiche Chance haben, in die Stichprobe zu gelangen

Grundgesamtheit muss manipulierbar sein, um Random-Verfahren anzuwenden, d.h., jedes Element der Grundgesamtheit muss nummerierbar sein

Befragungen in Betrieben und Gemeinden:
Random-Verfahren, ausser wenn explizit auf vorhandene Quota-Merkmale innerhalb der Betriebe hingewiesen wird.

Auswahlverfahren:
- Auslosung innerhalb der Grundgesamtheit mit Zufallsgenerator
- Zahlenzufall, z. B. jede 50. Person

Vorteile:
- keine Quota-Merkmale nötig
- wissenschaftlich anerkannt

Nachteile:
- Kontrolle der ausgewählten Personen

Quota (nach soziodemographischen Merkmalen)

Definition für Quota:
Die Merkmalsverteilung stimmt mit der Merkmalsverteilung in der Grundgesamtheit überein, d. h., Verteilung der Merkmale in der Grundgesamtheit müssen vorhanden sein, sonst keine Quota möglich

Anforderungen an Quota:
- mind. 3-5 Merkmale müssen vorhanden sein (grundsätzlich soziodemographische Merkmale: Alter, Geschlecht, Einkommen, Wohnsituation [Stadt / Agglo / Land], Ausbildung, mit Auto, Familienstand)
- müssen messbar und klar zuordbar sein
- wenn Quota-Merkmale vorhanden → Quota-Verfahren, sonst Random

Befragungen von Haushaltungen:
→ immer Quota, da genügend Merkmale vorhanden (IHA-Panel)

Vorteile:
- Fehlerkontrolle jederzeit möglich
- Einfache und bessere Kontrolle der ausgewählten Personen (Stichprobe)
- Auskunftspersonen sind ersetzbar

Nachteile:
- nicht repräsentativ, da Eingriff in Grundgesamtheit erfolgt → nicht jedes Element der Grundgesamtheit hat gleiche Chance, in die Stichprobe zu gelangen
- Erreichbarkeit der ausgewählten Personen z. T. schwierig

Sonderformen
z. B. Random-Quota

Vorteil:
höhere Differenzierung

Nachteile:
kompliziert
schlecht kontrollierbar

Jürg Dummermuth
6. November 1999